

Leitfaden für die Durchführung des Praxisprojekts und die Erstellung und Gestaltung eines Projektberichts für das Modul Praxisprojekt II im berufsbegleitenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)



Der Europäische Sozialfonds - Investition in Ihre Zukunft!



Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

Aufbauend auf

Barbara Workman "Work-based Projects: What They are and How to Do Them" in: Helyer, R. (2010). *The Work-based Learning Student Handbook*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Impressum

Autoren: Eva Friedrich M.Sc.
M.A. Stefanie Reuß
Dipl.-Kffr. (FH) Ursula Schwill

Kontakt: Fachhochschule Brandenburg
Zentrum für Durchlässigkeit und Diversität
University of Applied Sciences
Magdeburger Str. 50
14770 Brandenburg an der Havel
Tel.: +49 3381 355 - 294
Fax: +49 3381 355 - 199
www.fh-brandenburg.de

Stand: Mai 2015
© Fachhochschule Brandenburg

Dieser Leitfaden ist ein Produkt des Projektes „Work Based Learning - Didaktisches Mittel für berufsbegleitendes Studium? Lernen von Europa!“, das im Rahmen der transnationalen Richtlinie des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF) des Landes Brandenburgs aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Zeitraum von 2013-2015 gefördert worden ist.

Inhaltsverzeichnis	
Abbildungsverzeichnis	III
1. Einführung	1
1.1. Work Based Learning	1
1.2. Das Praxisprojekt	1
1.3. Lernziele	1
2. Lernen am Arbeitsplatz durch Reflexion	3
3. Ein Projektthema finden	5
4. Planung und Betreuung	7
4.1. Planungsabschnitte	7
4.2. Betreuung des Praxisprojekts	8
5. Der Projektbericht	9
6. Wissenschaftliches Arbeiten	11
6.1. Umfang und äußere Form	11
6.2. Ehrenwörtliche Erklärung	11
7. Kriterien der Bewertung	12
8. Abgabefrist	12
Anlage 1 Bewertungsschema Praxisprojekt II	13

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Kreislauf des erfahrungsbezogenen Lernens	3
Abbildung 2: Beispiele für Praxisprojektthemen.....	6
Abbildung 3: Schema eines Projektplans für ein Praxisprojekt	8

1. Einführung

Die folgenden Ausführungen sollen Ihnen als eine Hilfe für die Erstellung eines Projektberichts im Zusammenhang mit dem Praxisprojekt des berufsbegleitenden Studiengangs „Betriebswirtschaftslehre“ dienen. Das Praxisprojekt folgt den Prinzipien des Work Based Learning und legt den Fokus vor allem auf die Reflexion praktischer Tätigkeiten. Im Folgenden werden daher zunächst eine Definition des Praxisprojekts und seiner Zielsetzungen gegeben, danach folgt eine kurze Ausführung zum reflexiven Ansatz. Im Weiteren werden Hinweise zur Planung und Durchführung des Projekts sowie zur Erstellung des Berichts gegeben. Der Leitfaden schließt mit den Kriterien der Bewertung.

1.1. Work Based Learning

Work Based Learning (WBL) ist eine moderne Methode, um durch individuelle Betreuung Lernen am Arbeitsplatz auf Hochschulniveau zu ermöglichen. So können erfahrene Berufstätige eine akademische Anerkennung erlangen, ohne ihren Arbeitsplatz aufzugeben oder zu verlassen. Die Kompetenzentwicklung nimmt bei diesem Ansatz zur Aus- und Weiterbildung eine zentrale Position ein: erwachsene Lernende können ihre Fertigkeiten, Wissen und Kompetenzen mit Hilfe individuellen Lernens fördern und ausbauen. Dabei erhalten sie Unterstützung von Tutoren der Hochschule sowie Mentoren am Arbeitsplatz.

Mithilfe des Ansatzes des Work Based Learning sollen Lernende ein kritisches Bewusstsein für Wissensfragen entwickeln, die ihnen im Arbeitsalltag begegnen. Die Methoden des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens dienen der Weiterentwicklung praktischer Kompetenzen, die bereits am Arbeitsplatz erworben wurden. Implizites bzw. informelles Wissen wird aufgedeckt und durch akademisches Wissen erweitert und unterstützt. Dabei profitieren die Lernenden sowie das Unternehmen, dem die neuen Fähigkeiten der Mitarbeiter zu Gute kommen. So können z.B. neue Arbeitsstrukturen entwickelt werden, die im Vorfeld ohne den wissenschaftlichen Input undenkbar gewesen wären.

1.2. Das Praxisprojekt

Das Praxisprojekt bietet die Möglichkeit, von Aktivitäten des Arbeitsalltages mit Hilfe eines akademischen Blickwinkels zu lernen. Ein Projekt im aktuellen Arbeitsalltag wird zu einer bedeutsamen Lernerfahrung, die reflektiert wird und dadurch neues Wissen erzeugt. Grundlage für die Reflexion bilden dabei im Studium erworbene Kenntnisse zu wissenschaftlichen Theorien und Methoden.

Das Projekt an sich beinhaltet mehrere Phasen: von der Projektidee zur Planung und Entwicklung, über die Durchführung hin zur Reflexion und Evaluation der Beobachtungen im Projektbericht. Dieser vereint die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens mit den praktischen Beobachtungen und Erfahrungen. Idee, Herangehensweise, Lösungsvorschläge sowie Ergebnisse werden dargestellt und reflektiert. Sie weisen damit nach, dass Sie einen Wissenstransfer zwischen Ihrem praktischen Arbeitsalltag und der Theorie aus den Modulen des Studiums vornehmen können: einerseits können Sie akademische Themen in betrieblichen Prozessen wiederfinden, andererseits können Sie ihre betriebliche Praxis vor dem Hintergrund von Wissenschaft und Forschung einordnen.

1.3. Lernziele

Wie bereits zuvor angedeutet, wird bei der Durchführung des Praxisprojekts das im Studium erworbene theoretische Wissen anhand eines aus dem Arbeitsalltag generierten Projekts überprüft

und angewendet. Durch die Reflexion der eigenen Handlungen soll ein Transfer zwischen Theorie und Praxis erfolgen.

- Folgende Lernziele können daher erreicht werden:
- Das Praxisprojekt dient als Instrument, um eine enge Verbindung zwischen Studium und Beruf herzustellen. Es verdeutlicht Ihnen die Verbindung von Theorie und Praxis, indem Sie sich schwerpunktspezifisch kritisch mit praktischen Tätigkeiten auseinandersetzen. Ihre Praxiserfahrungen werden anhand einer wissenschaftlichen Fragestellung methodisch und analytisch betrachtet. Dabei vertiefen Sie Ihre beruflichen Kompetenzen durch erweitertes Wissen.
- Bei erfolgreicher Durchführung soll das Projekt zur Schulung Ihrer fachlich-wissenschaftlichen Fähigkeiten und reflexiven Kompetenzen führen. Sie überprüfen, welche Erkenntnisse aus dem Studium in der Praxis angewandt werden können. Gleichzeitig werden Erfahrungen aus der Praxis Auswirkungen auf Ihr theoretisches Studium haben. Somit stärken Sie Ihre praktische Umsetzungs- und Handlungskompetenz, denn Sie sind nun in der Lage, berufliche Fragestellungen eigenständig und wissenschaftlich zu betrachten.
- Daneben vertiefen Sie durch das Verfassen eines Projektberichts Ihre Kompetenzen in schriftlicher Ausdrucksfähigkeit und wissenschaftlichem Arbeiten. Dies steigert Ihre Kommunikationsfähigkeit, denn Planung, Reflexion und Ergebnisse des Projekts müssen nicht nur schriftlich festgehalten, sondern auch mit Ihrem Betreuer und evtl. Mentor am Arbeitsplatz besprochen werden.
- Nach der Durchführung des Projekts werden Sie ebenfalls in der Lage sein, Entscheidungen über Nachhaltigkeit der Ergebnisse zu treffen und eventuellen Änderungsbedarf einzubeziehen.

Bevor nun jedoch genauer auf die Planung des Projekts und den darauf folgenden Projektbericht eingegangen wird, folgen einige Bemerkungen zur geforderten Reflexion der Handlungen, um Sie besser auf das Projekt vorzubereiten.

2. Lernen am Arbeitsplatz durch Reflexion

Unter Reflexion versteht man die Fähigkeit, über das nachzudenken, was man tut, während man es tut. Das Work Based Learning folgt hier dem Konzept des *reflektierenden Praktikers* nach Donald Schön¹. Dieser sieht den Erfolg des Lernens am Arbeitsplatz in der Reflexion der Tätigkeiten bereits im Moment des Handelns. Durch einen Perspektivenwechsel untersucht und prüft der reflektierende Praktiker seine Überzeugungen und Handlungen in Hinblick auf weitere Möglichkeiten. Dabei werden verdichtete Handlungsstrukturen aufgebrochen, reflektiert und bewertet, um im Folgenden neue Handlungsmöglichkeiten zu erlangen. Zuvor durch praktische Erfahrungen erworbenes, implizites Wissen wird so bewusst auf neue Situationen angewandt und durch theoretisches Wissen aus formaler Bildung ergänzt. Es entwickelt sich eine Selbstreflexionskompetenz, mit deren Hilfe Sie auch in unerwarteten Problemsituationen zu erfolgreichen Lösungen kommen können. Ihre Handlungen als reflektierender Praktiker werden weiterentwickelt und professionalisiert.

Ergänzend zu diesen Ideen können Sie für die eigene Reflexion im Zusammenhang mit dem Praxisprojekt auf den Kreislauf des erfahrungsbezogenen Lernens von David A. Kolb und Roger Fry² zurückgreifen.

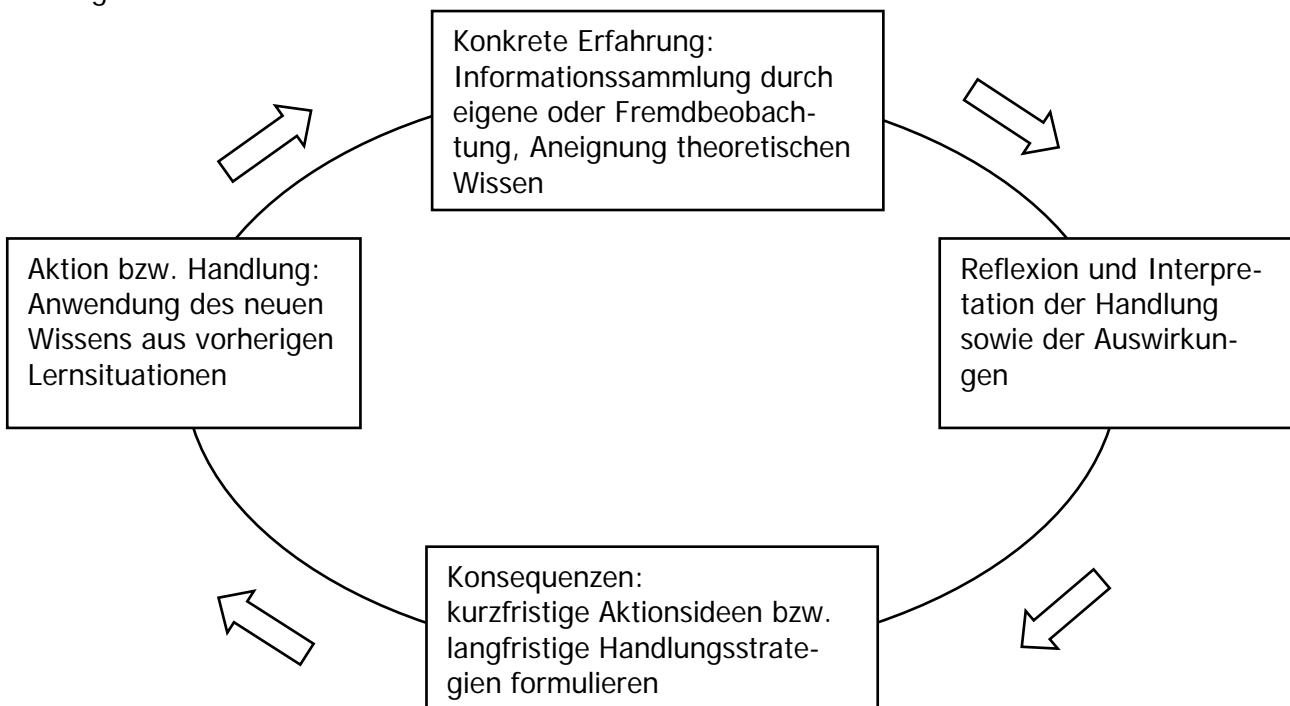


Abbildung 1: Kreislauf des erfahrungsbezogenen Lernens

Nach einer konkreten Erfahrung oder der Informationssammlung durch Beobachtungen werden die Handlungen oder Überzeugungen reflektiert und überprüft. Im nächsten Schritt werden Alternativen formuliert, deren Effektivität anschließend ausprobiert wird. Der Kreislauf beginnt dann von neuem, da nun anhand der neuen Handlungsstrukturen die jeweilige Situation wiederum überprüft

¹ Schön, D. (1987). *Educating the Reflective Practitioner: How Professionals Think in Action*. New York: Basic Books.

² Kolb, D. A. & Fry, R. (1975). *Toward an applied theory of experiential learning*.

und reflektiert wird. So ergibt sich ein Lernen aus den vorherigen Erfahrungen.

Während der Planung und Durchführung des Projekts können Sie dabei folgende Fragen stets als Bezugspunkte für Ihre Reflexion nehmen:

- Wie und warum habe ich so gehandelt?
- Welche Theorien/ Modelle/ Forschung haben mein Handeln beeinflusst?
- Was war das Ziel der Handlung?
- Wie waren die einzelnen Schritte und welche Gründe gab es für diese?
- Wie erfolgreich war das Handeln?
- Hätte ich mit der Situation besser umgehen können?
- Was würde ich beim nächsten Mal anders machen?
- Welche Kenntnisse und Fähigkeiten habe ich eingesetzt? Wo fehlt mir Wissen?

Bei der Durchführung des Projekts bietet sich die Dokumentation Ihrer Handlungen in einem Projekttagbuch an. Hier können Sie im Einzelnen gemachte Beobachtungen festhalten und gleichzeitig mit kritischen Bemerkungen versehen.

Für die abschließende Reflexion der Projektergebnisse im Projektbericht können Sie sich an folgenden Leitfragen orientieren:

- Wurde das Projekt erfolgreich durchgeführt? Wie kam es zum Erfolg?
- Wie sind Sie mit Veränderungen des ursprünglichen Projektplans umgegangen? Auf welche Herausforderungen sind Sie gestoßen?
- Hat sich Ihre berufliche Praxis durch das Projekt verändert?
- Warum wurde die Veränderung eingeführt?
- Gab es Auswirkungen im Unternehmen? Wenn ja, in welcher Form und wodurch?

Um eine erfolgreiche Reflexion Ihrer Tätigkeiten im Zuge des Praxisprojekts durchzuführen, bedarf es eines gut ausgewählten Projektthemas.

3. Ein Projektthema finden

Die Wahl ihres Projektthemas ist stark abhängig von Ihrer beruflichen Ausrichtung bzw. Ihrer Vertiefung. **In jedem Fall sollten Sie das Thema mit einem Betreuer absprechen.** Das Projekt sollte für Ihre aktuelle Arbeitspraxis oder Ihren Arbeitsplatz relevant sein. Mögliche Themenbereiche sind u.a. Fragestellungen zur Berufspraxis, Verbesserung von Betriebsabläufen oder Problemlösungsansätze, aber auch Bereiche persönlichen Interesses. Wenn Sie (auch) eine persönliche Motivation haben, ein Thema zu bearbeiten, gelingt unserer Erfahrung nach das Projekt auch in der Dokumentation überzeugender. Bei der Durchführung des Projekts am Arbeitsplatz sollte in jedem Fall die Zustimmung des Arbeitgebers eingeholt werden.

Um erste Ideen zu generieren, können Sie mit Kollegen oder Kommilitonen über Beobachtungen aus dem Arbeitsalltag sprechen.

- In welchen Situationen fühlen Sie sich unzureichend vorbereitet? Waren Sie vielleicht frustriert? Dann könnte eine Veränderung nötig sein, die Sie mit dem Projekt anstoßen könnten.
- Wollen Sie bestimmte Abläufe besser verstehen? Oder Verständnislücken schließen? Bei der Recherche von Hintergrundinformationen stoßen Sie u.U. auf Verbesserungsvorschläge, die Thema Ihres Projekts werden könnten.
- Verfolgen Sie Fachzeitschriften aus dem Bereich Ihrer beruflichen Praxis? Dort behandelte, aktuelle Themen könnten in Ihrem Arbeitsumfeld implementiert werden. Tauschen Sie sich mit Kollegen aus, was diese von neuen Ideen halten. Formulieren Sie schriftliche Parallelen, die Sie zwischen Ihrem Arbeitsalltag und den Veröffentlichungen in den Fachzeitschriften finden.

Sobald Sie eine Idee haben, halten Sie diese schriftlich fest und setzen Sie sie in Beziehung zu Ihren Studieninhalten. Welche im Studium erworbenen Kenntnisse können als Lösungsansatz dienen? Besprechen Sie das Thema mit Ihrem Betreuer um eventuell genauere Eingrenzungen vorzunehmen. Bei der Formulierung des Arbeitstitels sollte der Bezug zum Studium sichtbar sein. Hier hilft es zunächst eine Frage zu formulieren, die dann in eine These umformuliert wird. Z.B. kann die Forschungsfrage „Wie zufrieden sind unsere Kunden mit dem angebotenen Service?“ zum entsprechenden Projekttitle „Analyse zu Kundenzufriedenheit im Bereich ...“ verändert werden. Ein Projektplan gibt dann Auskunft über die Beweggründe für das Projekt, die Methoden der Analyse und eventuelle weitere Schritte.

Berücksichtigen Sie folgende Fragen bei der Themenfindung:

- Besteht eine Verbindung zur aktuellen beruflichen Praxis oder entsteht das Thema aus dem beruflichen Kontext?
- Baut das Thema auf einem Bereich des persönlichen Interesses oder Fachwissens auf? Dies fördert Ihre Motivation, da die Durchführung des Projekts sowie die Erstellung des Berichts über mehrere Wochen und Monate andauern.
- Welche Form nimmt das Ergebnis an? Hier hilft es, sich erste Gedanken über das mögliche Ergebnis zu machen: neue Arbeitsabläufe, Handlungsempfehlungen oder Weiterentwicklung von Fähigkeiten. Dies kann je nach Form die Wahl der Forschungsmethode beeinflussen.
- Welche zusätzlichen Kenntnisse müssen angewendet oder erworben werden? Bei der

Durchführung des Projekts werden Sie auf verschiedenen Problemstellungen treffen, für die Sie zusätzliches Wissen aus den theoretischen Anteilen Ihres Studiums reflexiv einsetzen können. Dies dient der Erweiterung Ihrer Fähigkeiten für zukünftige, größere Projekte.

- Zu welchem Grad ist Veränderung involviert? Der Perspektivenwechsel, den Sie durch die Reflexion vornehmen, wird Ihnen u.U. einen Veränderungsbedarf in Ihren Handlungen aufzeigen.

Nachfolgend einige Beispiele, entsprechend verschiedener Bereiche formuliert:

Bereich	Projekttitle
Kindertagesstätte	Erforschung und Entwicklung von Informationsmaterial für mögliche Kunden
Landgasthof	Einführung eines neuen Abrechnungs- und Buchhaltungssystems
Maschinenbau- unternehmen	Fragebogendesign und Marktforschung zu neuen Produkten
Restaurant im Stadt- zentrum	Bericht über und Analyse zu Kundenzufriedenheit und -beschwerden
Gemeindeladen	Analyse von Kundenprofilen und Kaufgewohnheiten
Gemeindezentrum	Entwicklung eines Marketingkonzepts und Zusammenstellung versch. Marketingflyer
Softwarefirma	Ausarbeitung von Kriterien zur Qualitätskontrolle von Produkten vor der Veröffentlichung
Personalagentur	Entwicklung von Informationsflyern zum Standortwechsel in ein beliebiges anderes Land
Warenlager	Erstellen einer Risikobewertung und Entwicklung eines Gesundheits- und Sicherheitsplans
Einzelhandels-geschäft	Durchführung und Analyse einer Befragung zur Kundenzufriedenheit
Kinderhilfswerk	Vorbereitung und Entwicklung eines Fundraising Konzepts
Callcenter	Analyse der Krankheits- und Abwesenheitsraten

Abbildung 2: Beispiele für Praxisprojektthemen

4. Planung und Betreuung

Um ein Projekt erfolgreich durchzuführen, bedarf es einer ausführlichen Planung. Diese sollte die enge Verbindung des Themas mit der aktuellen beruflichen Praxis verdeutlichen und das eigene Interesse am Projekt nicht außer Acht lassen. Dabei gilt das Motto „Klein aber fein“. Ein zu umfangreich geplantes Projekt könnte schnell unüberschaubar werden. Dennoch sollte das Thema den wissenschaftlichen Anforderungen der Hochschule entsprechen.

Bei der Eingrenzung können Ihnen folgende Fragen eine Hilfestellung bieten:

- Warum genau dieses Projekt durchführen? Die Relevanz für die eigene Arbeit und das Studium sollten berücksichtigt werden. Um die Ausmaße besser überprüfen zu können, bieten sich Gespräche mit dem Betreuer oder auch Kollegen/ Kommilitonen an.
- Was sind die Ziele des Projekts und wie sollen sie erreicht werden? Einzelne Zielstellungen spiegeln meist die Methoden und Schritte der Durchführung.
- Wer wird involviert sein? Wird die Hilfe von Kollegen oder ein Einverständnis des Arbeitgebers benötigt, so muss dies rechtzeitig eingeholt werden. Auch ethische Aspekte müssen bedacht werden (z.B. Nennung von Kollegen).
- Wie ist der zeitliche Rahmen des Projekts? Neben der Durchführung des Projekts müssen Arbeit und Studium abgestimmt werden. Es ist daher von Vorteil, einen genauen Projektzeitplan zu erstellen.
- Welche Grenzen sind dem Projekt möglicherweise gesetzt? Bereits im Vorfeld sollten alle nötigen Ressourcen bedacht werden, wie z.B. Informationsmaterial oder Zugang zu wichtigen Daten. Hier spielt auch der Datenschutz ausgehend vom eigenen Betrieb eine entscheidende Rolle: welche Daten können in einem Projektbericht verarbeitet werden?
- Welche Forschungsmethoden werden eingesetzt? Hierbei kann zwischen quantitativen und qualitativen Methoden unterschieden werden. Eingesetzte Mittel sind je nach Bedarf u.a. Fragebögen, Studien, Statistiken, Interviews, Observation einzelner Fokusgruppen. Bedenken Sie auch, wie Sie die Durchführung und Ergebnisse der Forschung dokumentieren.

4.1. Planungsabschnitte

Für die Planung des Projekts sollten folgende Aspekte in Betracht gezogen werden:

- (1) Definition: Was wird gemacht?
- (2) Planung: Wann und wie wird das Projekt durchgeführt?
- (3) Umsetzung: Durchführung des Projekts
- (4) Abschluss: Auswertung der Ergebnisse, Reflexion und Verfassen des Projektberichts

Einen besseren Überblick bietet das folgende Schema³:

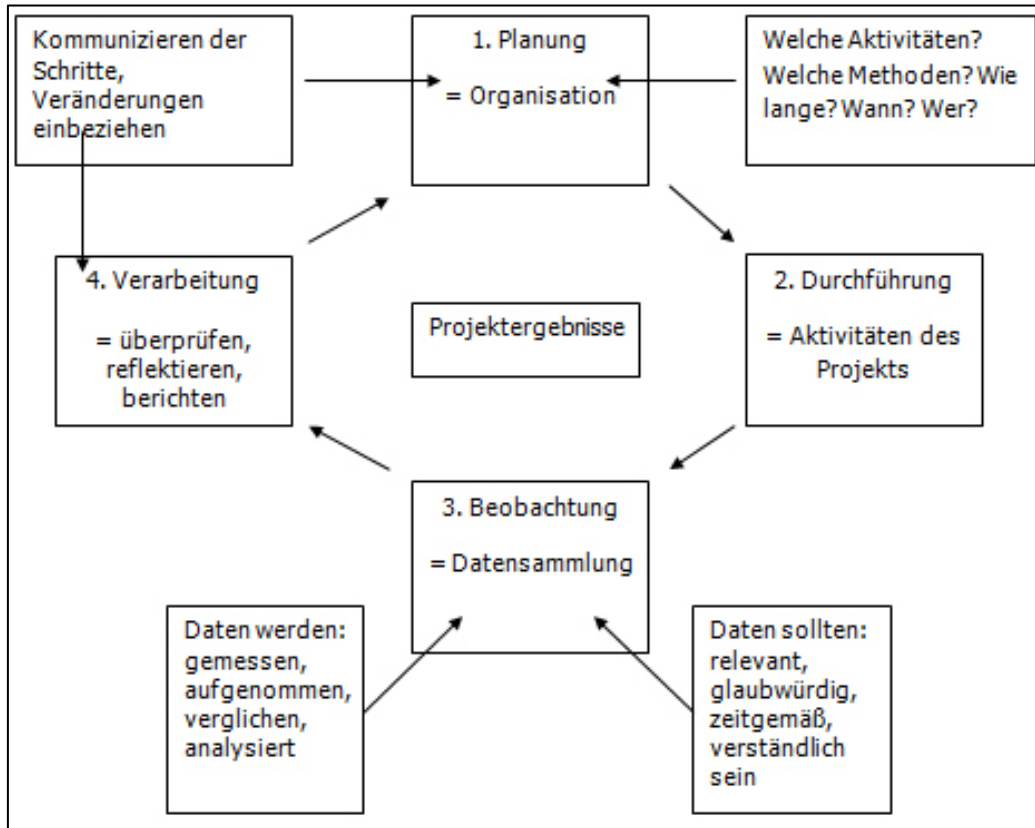


Abbildung 3: Schema eines Projektplans für ein Praxisprojekt

Die in den äußeren Feldern dargestellten Fragen bzw. Aktivitäten sollen Ihnen als Hilfestellung dienen. Besprechen Sie Ihr Projektthema sowie Ihren detaillierten Projektplan mit einem Betreuer. Er oder Sie wird Ihnen weitere Hinweise zur Durchführbarkeit geben.

4.2. Betreuung des Praxisprojekts

Die Betreuung während des Praxisprojekts sowie für die Erstellung des Projektberichts erfolgt durch ausgewählte Projektbetreuer der Fachhochschule. Sie bieten die Möglichkeit, Feedback einzuholen und bei den Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens Unterstützung zu geben.

Weitere Möglichkeiten bietet darüber hinaus der Kontakt zu Kollegen oder Vorgesetzten. Vor allem aber sollten Sie auch den Austausch mit anderen Studierenden nutzen, um den akademischen Anspruch des Projektberichts gegenseitig zu diskutieren.

³ Übersetzt nach: Barbara Workman "Work-based Projects: What They are and How to Do Them".

5. Der Projektbericht

Der Bericht zum Praxisprojekt dient als zusammenfassende Beschreibung und kritische Reflexion des Projekts. Die bei der Durchführung des Projekts gemachten Erfahrungen sollen evaluiert und in Relation zu relevanten theoretischen Inhalten des Studiums gestellt werden. Insbesondere können hier Herausforderungen und besondere Ereignisse erwähnt werden.

Der Bericht dient gleichfalls als eine Dokumentation der Projektplanung. Ziele und Bedeutung des Projekts sollen erläutert, theoretische Lösungsansätze skizziert und begründet werden. Eine zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse soll dann den Erfolg oder Nichterfolg des Projekts belegen. Ein abschließender Ausblick kann die Anwendung erfolgreicher Ergebnisse skizzieren oder nach Gründen des Scheiterns fragen und mögliche Alternativen aufzählen.

Im Folgenden werden die einzelnen Bestandteile des Projektberichts näher erläutert.

Für die Gliederung des Projektberichts sollten Sie nachstehendem Muster folgen. In den jeweiligen Unterpunkten erhalten Sie weitere Informationen, die bei der Bearbeitung hilfreich sein können.

I. Einleitung

Die Einleitung des Projektberichts bietet einen Überblick über den Hintergrund und Kontext des Projekts. Hier kann eine kurze Beschreibung des Arbeitgebers bzw. der Firma erfolgen. Weiterhin sollte die Relevanz des Projekts in Bezug auf Arbeitsumfeld und Studium kurz erläutert werden. Abschließend können Hinweise zu benutzter Literatur und weiterem Aufbau des Berichts erfolgen.

II. Hauptziele und Bedeutung des Projekts

In diesem Teil des Berichts wird das Projekt vorgestellt. Sie fertigen eine Beschreibung der Inhalte sowie des Zwecks und der Ziele an. Dafür können Sie u.a. auf eine Zielgruppe eingehen, für die die Ergebnisse von Bedeutung sein könnten, auf Ihren Arbeitsalltag zurückgreifen oder Inhalte Ihres Studiums nutzen. Falls nötig, nehmen Sie Bezug auf einschlägige Literatur zu Ihrem gewählten Thema. Ein wichtiges Kriterium für den Zweck des Projekts könnte z.B. die Anwendbarkeit der Ergebnisse am Arbeitsplatz sein.

III. Die Rolle des „Forschers“ und relevante Kenntnisse

Der nächste Abschnitt des Berichts beschäftigt sich mit einer Bewertung Ihrer eigenen Position. Welche Rolle nehmen Sie im Unternehmen ein? Inwieweit beeinflusst diese Rolle u.U. die Ergebnisse des Projekts? Da Sie je nach Thema mit Kollegen arbeiten müssen, kann eine persönliche Beziehung durchaus Ihre Evaluation der Ergebnisse beeinflussen. Weiterhin können Sie an dieser Stelle begründen, warum Ihre Fähigkeiten und Kenntnisse für dieses Projekt passend sind, bzw. welche Fähigkeiten Sie sich erhoffen, mit dem Projekt auszubauen.

IV. Forschungsmethode und Form der Datensammlung

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Projektberichts ist die Diskussion der ausgewählten Forschungsmethode. Warum ist z.B. die von Ihnen gewählte Methode die für das Projekt am besten geeignete? Hier bietet es sich an, Schwächen anderer Methoden für die Begründung aufzuführen. Im Weiteren sollten Sie die Form der Datensammlung erläutern: Wie werden Sie Daten erheben? In Ihre Ausführungen sollten Sie Überlegungen zu Gültigkeit, Relevanz und Zuverlässigkeit der Daten einbeziehen. Quantitative Datensammlungen bieten sich z.B. für objektive

Auswertungen an, wohingegen qualitative Methoden eine eher subjektive Interpretation bedingen können.

V. Evaluation zu Durchführbarkeit

Neben der Diskussion der Forschungsmethode sollten Sie auch die Durchführung des Projekts an sich reflektieren. Hierbei können Sie Bezug nehmen auf den zeitlichen Rahmen: Stand Ihnen genügend Zeit zur Verfügung oder gab es Fehler in Ihrer Zeitplanung? Weiterhin können die Zugänglichkeit zu Ressourcen jeglicher Art oder die Einbeziehung von Kollegen einen Aspekt bilden. Wichtig ist auch die Frage des Datenschutzes, vor allem in Bezug auf Betriebsgeheimnisse. Nennen Sie Kollegen oder Projektteilnehmer nicht beim Namen, sondern identifizieren Sie sie als Teilnehmer A, B oder C, etc. Dies fördert u.U. auch die Bereitschaft zur Mitarbeit der Kollegen an der Durchführung des Projekts.

VI. Ergebnisse des Projekts

Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse in einer Zusammenfassung und stellen Sie dabei besondere Aspekte heraus. Reflektieren Sie, inwieweit Sie mit den Ergebnissen gerechnet haben oder unerwartete Ergebnisse vorliegen. Sind Sie anhand der Ergebnisse von der Forschungsmethode überzeugt? Oder würden Sie bei einem nächsten Projekt eine andere Methode wählen? Zusätzlich zur Beantwortung der unter Kapitel 2 formulierten Leitfragen ergibt sich hier die Möglichkeit über den Nutzen von im Studium erworbener Kenntnisse für die Ergebnissammlung zu reflektieren.

VII. Stärken und Schwächen des Projekts

An dieser Stelle sollten Sie bei der Durchführung des Projekts festgestellte Probleme besprechen oder besondere Erfolge erwähnen. Haben Sie z.B. durch sich überlagernde Zeitpläne von Beruf, Studium und Projekt eine Auswirkung auf die Ergebnisse festgestellt? Reflektieren Sie, inwiefern die Einbindung in den Arbeitsalltag eine Stärke oder auch ein Schwäche Ihres Projekts sein kann. Sind Ihre Forschungsmethoden angemessen für den Arbeitskontext oder nur zweckmäßig zur Datensammlung für das Projekt? Ziehen Sie in Betracht, welche Möglichkeiten sich Ihnen für die berufliche Weiterentwicklung eröffnet haben und auf welche Einschränkungen Sie gestoßen sind. An dieser Stelle bietet sich ein Ausblick auf weiteren Forschungsbedarf oder den Einsatz Ihrer Ergebnisse in den Arbeitsalltag an.

6. Wissenschaftliches Arbeiten

Der Projektbericht wird nach den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens angefertigt. Folgen Sie dabei dem Leitfaden für die Erstellung und Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten im Fachbereich Wirtschaft, Stand Januar 2014. Es gelten alle dort dargestellten Kriterien zu formaler Textgestaltung, Zitierweise und Aufbau des Literaturverzeichnisses ggf. genutzter Literatur. (<http://fbwcms.fh-brandenburg.de/sixcms/media.php/1112/1_Leitfaden_%20wissArbeiten_v8_2014_01_09.pdf>).

6.1. Umfang und äußere Form

Die Dokumentation des Praxisprojekts erfolgt in einem schriftlichen Bericht, dessen Umfang ca. 20 Seiten (ohne Anhänge) beträgt. Dabei entspricht der Bericht dem allgemeinen Sprachgebrauch, firmenspezifische Fachausdrücke, Abkürzungen und Symbole erfordern Erläuterungen.

Der Aufbau der Arbeit ist wie folgt:

- (1) Seite: Deckblatt (siehe Muster)
- (2) Seite: evtl. Vorwort (Dank an Betreuer, Mitarbeiter etc.; max. $\frac{3}{4}$ Seite)
- (3) Seite: Inhaltsverzeichnis
- (4) Seite und folgende: Abkürzungs-, Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Nachfolgend steht der Hauptteil des Berichts, der dem Gliederungsmuster unter Kapitel 6 dieses Leitfadens folgen kann. Anschließend an den Hauptteil folgen Literaturverzeichnis, Anhang und die Ehrenwörtliche Erklärung.

6.2. Ehrenwörtliche Erklärung

Folgender Text ist auf der Seite der ehrenwörtlichen Erklärung abzugeben:

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen oder Hilfsmittel benutzt habe und dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt wurde.

Zu unterschreiben ist die ehrenwörtliche Erklärung mit Ort und Datum.

7. Kriterien der Bewertung

Bei der Bewertung des Praxisprojekts und dem dazugehörigen Bericht werden folgende Aspekte berücksichtigt:

I. Thema des Praxisprojekts

- Wahl des Themas und Projekttitels
- Inhaltliche Behandlung und Durchdringung des Themas
- Eindeutige Formulierung eines Projektziels
- Struktur und Aufbau des Berichts (klare Gliederung und nachvollziehbare Schritte)
- Logik, Argumentation und Abwägung der Aussagen
- Kritische Analyse des Ist-Zustandes des Unternehmens, der Projektkonzeption oder Vorgehensweise

II. Wissenschaftliche Qualität des Berichts

Nachweis der Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten u.a. durch:

- Anwendung wissenschaftlicher Methoden/Ansätze
- kritische Diskussion der gewählten relevanten Methoden und Ansätze
- Umfang/Qualität bei Planung, Durchführung und Auswertung von empirischen Erhebungen, sofern im Projekt vorgesehen
- Nutzung von Literatur sowie Auswahl und kritischer Umgang mit dieser

III. Problemlösungs- und Reflexionskompetenz

- Formulierung eigener Gedanken und Ableitung eigener Vorschläge
- Entwicklung eigener Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen
- Reflexion der eigenen Handlung sowie der Projektabschnitte und Beobachtungen
- Praktischer Nutzen oder Erkenntniswert des Projekts
- Kritische Ergebnisbetrachtung, Erreichung der Projektziele bzw. Evaluation von Misserfolgen

IV. Formale Anforderungen

- Einhaltung der formalen Vorgaben, Umfang des Berichts
- Layout und Erscheinungsbild
- Grafische Darstellungen und Tabellen
- Stil; Ausdrucksweise; Rechtschreibung; Grammatik; Zeichensetzung

V. Sonstige Bewertungskriterien

- Selbstständigkeit und Umgang mit der Betreuungssituation
- Engagement und Arbeitsaufwand

Die Bewertung erfolgt mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“.

8. Abgabefrist

Für die Planung und Durchführung des Projekts stehen Ihnen das 5. + 6. Semester zur Verfügung. Der Projektbericht muss – um rechtzeitig vor der Bachelorarbeit bewertet zu werden - bis zum Ende des 6. Semesters eingereicht werden.

Anlage 1 Bewertungsschema Praxisprojekt II

Modul		Matrikel			
Nachname		Vorname			
PrüferIn		Note		Datum	

Evaluationsbogen zur Bewertung des Praxisberichts

(Zutreffendes ankreuzen) sehr schlecht		0	1	2	3	4	sehr gut
1	Themenwahl und Bearbeitung des Themas	0	1	2	3	4	Kommentar
	Wahl des Themas und Projekttitels						
	Inhaltliche Behandlung und Durchdringung des Themas						
	Formulierung eindeutiger und klarer Projektziele						
	Logik, Argumentation und Abwägung der Aussagen						
	Kritische Analyse des Projektplans und der Durchführung						
2	Wissenschaftliche Qualität	0	1	2	3	4	Kommentar
	Anwendung wissenschaftlicher Methoden/ Ansätze						
	Kritische Auseinandersetzung mit der gewählten Methode						
	Bezug auf relevante Studieninhalte						
	Nutzung von Literatur						
	Kritischer Umgang mit der Literatur						
	Unterstützung der Aussagen durch sinnvolle (eigene) Abbildungen und Tabellen						
	Umfang/Qualität bei Planung, Durchführung und Auswertung von empirischen Erhebungen						
3	Problemlösungs- und Reflexionskompetenz	0	1	2	3	4	Kommentar
	Formulierung eigener Gedanken und Ableitung eigener Vorschläge						
	Entwicklung eigener Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen						
	Reflexion der Handlungen bzw. der Projektabschnitte						
	Praktischer Nutzen oder Erkenntniswert des Projekts						
	Kritische Ergebnisbetrachtung						
	Fazit: Erreichung der Projektziele bzw. Evaluation zu Misserfolgen						
4	Formales	0	1	2	3	4	Kommentar
	Alle erforderlichen Elemente vorhanden (Gliederung, Literaturverzeichnis etc.)						
	Zitierrichtlinien korrekt umgesetzt						
	Grafische Darstellungen und Tabellen						
	Layout strukturiert und „sauber“						
	Sprachniveau angemessen						
	Orthographie ordentlich						
	Seitenumfang eingehalten						
Gesamteindruck							
bestanden				nicht bestanden			

Unterschrift PrüferIn _____